



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Martin Böhm, Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Markus Bayerbach, Katrin Ebner-Steiner, Uli Henkel** und **Fraktion (AfD)**

**Haushaltsplan 2022;  
hier: Stiftung „Wertebündnis Bayern“  
(Kap. 02 03 Tit. 698 54)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 02 03 wird der Ansatz im Tit. 698 54 (Stiftung „Wertebündnis Bayern“) von 809,7 Tsd. Euro um 809,7 Tsd. Euro auf 0 Euro reduziert.

Die eingesparten Mittel werden in Kap. 13 06 TG 51-64 und Kap. 13 60 TG 51-52 zur Verringerung der Schuldenaufnahme bzw. Erhöhung der Tilgung am Kreditmarkt verwendet.

### **Begründung:**

Eine finanzielle Förderung von Organisationen, die mit der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) bzw. der DITIB Jugend zusammenarbeiten ist generell abzulehnen. Diese Organisationen sind bereits in der Vergangenheit negativ durch antisemitische und volkverhetzende Aussagen aufgefallen, weswegen jegliche Verknüpfung mit diesen schädlich für den Freistaat und den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist. Ferner deckte der Hessische Rundfunk bereits vor Jahren die Hetze, die von DITIB ausgeht, auf: Einige Gemeinden des türkischen Islam-Verbands Ditib hetzen nach Informationen des Hessischen Rundfunks (HR) gegen Juden und Christen.

Sie posteten auf ihren Facebook-Seiten türkischsprachige Zitate wie „Der kannibalische Jude kotzt den Tod in Palästina“ oder „Um die Barbarei der Juden zu beschreiben, werdet ihr nicht die richtigen Worte finden können“, hieß es in einem Beitrag des Fernsehmagazins defacto. Die Sendung des HR-Fernsehens wird am Sonntagabend ausgestrahlt werden. Nach den Recherchen von defacto attackierten Ditib-Gemeinden in ihren Posts in türkischer Sprache auch Christen mit Aussagen wie das Weihnachtsfest sei „eine nach Blasphemie stinkende Tradition der Christen“ oder „Freundschaft und Beziehungen zu Ungläubigen sind verboten“.